Über unteramazonische Vögel.

Von E. Sneathlage.

(Fortsetzung von Jahrg. 1906 S. 519–527).

Formicariidae.

Cymbilanius lineatus (Vieill.). ♀.

Thamnophilus maior (Vieill.). 4 ♂♂; Pará, Ourém (ob. Guamá), Rio Mojú. Stimmt jedenfalls mit *Th. maior semifasciatus* (Cab.) überein.

Thamnophilus luctuosus (Licht.). 6 ♂♂, 1 ♂ iuv., 3 ♀♀, Monte Alegre, Cussary.

Thamnophilus cinereo-niger Pelz. 2 ♂♂, Marajó, Monte Alegre.

Thamnophilus nigro-cinereus Scl. 11 ♂♂, 2 ♂♂ iuv., 9 ♀♀, 1 unbest. Mexiana, Marajó, Pará.

Thamnophilus stellaris (Spix). 3 ♂♂; Pará.

Thamnophilus simplex Scl. 8 ♂♂, 1 ♂ iuv., 1 ♀, Pará, St. Antonio do Prata, Resacca (Rio Capim), Sta. Maria de S. Miquel (Rio Guamá).

Thamnophilus naevius (Gm.). ♂, ♀, ♀. Marajó, Monte Alegre

Thamnophilus amazonicus (Spix). 8 ♂♂, 6 ♀♀, 2 unbest. Pará, St. Antonio do Prata, Ourém (ob. Guamá), Rio Acará.

Thamnophilus doliatus (L.). 8 ♂♂, 7 ♀♀, 1 unbest. Amapá (Brasil. Guiana), Marajó, Monte Alegre.

Thamnophilus palliatus (Licht.). 5 ♂♂, 2 ♂♂ iuv., 5 ♀♀, 2 unbest. Rio Mojú, Pará, St. Ant. do Prata, Ourém (ob. Guamá).

Über die Verbreitung der verschiedenen *Thamnophilus*-Arten in den von mir besuchten Teilen Unteramazoniens kann ich folgendes mitteilen: In Pará, Stadtgebiet (z. B. in unserm Garten), fand ich am häufigsten *Thamnophilus palliatus*, der auch in St. Antonio do Prata und St. Maria do S. Miquel, einer kleinen Tabakskolonie des mittleren Guamá, auf kleinen Lichtungen nicht seltener war. Im Walde fast überall sehr häufig ist *Th. amazonicus*, etwas seltener *Th. simplex*. Die von mir gesehenen lebenden oder frisch erlegten Stücke der letzten Art hatten stets rote (meistens dunkel kirschrote) Iris. Im Camposgebiet von Marajó war *Th. doliatus* ganz ungemein häufig in kleinen Gehölzen, oft in nächster Nähe der Fazenden; ich fand diesen Vogel auch auf der Serra in Monte Alegre. In dichten, jedoch auch innerhalb des Camposgebiets gelegenen Waldbeständen war *Th. nigro-cinereus* in großer Menge zu finden. Ich schofs eine ganze Reihe von Exemplaren, sämtlich in den Thesos (Waldinseln) bei der Fazenda S. Natal, darunter 1 Stück ohne weißen Fleck auf der äußersten Steuerfeder, also nach dem Cat. Brit. Mus. *Th. cinereo-niger* (als solcher in der obigen Liste aufgeführt). Der Vogel unterscheidet sich

sonst in nichts von *Th. nigro-cinereus*, hat auch keine hellere Unterseite. Ein ebensolches Exemplar brachte ich neben unzweifelhaftem *Th. nigro-cinereus* aus Monte Alegre mit. Die Artverschiedenheit der beiden Vögel scheint mir hiernach zweifelhaft (auch Sclater scheint dieser Ansicht zu sein), besonders da nach dem hier vorliegenden Material der weisse Fleck auf der äussersten Steuerfeder vieler *Thamnophilinen* nach Grösse und Ausdehnung ein recht wechselndes Merkmal ist. Sehr gut kann man dies an unserer Suite von *Th. amazonicus* verfolgen. 1 *Th. naevius* ♂ unserer Sammlung hat einen über 1 cm langen weissen Schwanzfleck; die ♀♀ (1 Pärchen in Monte Alegre geschossen) lassen jedoch keinen Zweifel, dafs es sich um *naevius*, nicht etwa um *Th. insignis* Salv. et Godm. handelt.

Der häufigste *Thamnophiline* in Monte Alegre, stets in nächster Nähe des Wassers an Flufsarmen und Igarapés zu finden, war *Th. luctuosus*, dessen ♀ mit der schön kastanienroten Kopfplatte (junge ♂♂ ebenso gefärbt) besonders auffällt. Ich möchte bei dieser Gelegenheit auf einen Mangel in der Beschreibung dieses Vogels im Cat. Brit. Mus. aufmerksam machen, wo die so ins Auge fallenden weissen Ränder der Achselfedern garnicht erwähnt werden. Dagegen ist der Vogel bei Pelzeln (*Ornith. Bras. p. 76*) sehr gut beschrieben.

Unter den in Händen von Graf Berlepsch befindlichen Vögeln sind, wie ich aus der Herrn Prof. Goeldi übersandten Bestimmungsliste ersehe, 2 zweifelhafte Stücke, die der Graf als

Thamnophilus polionotus Pelz. ? ♀♀, Pará, Rio Capim bezeichnet. Anscheinend handelt es sich um denselben Vogel, von dem ich hier 2 aus Pará stammende ♀♀ in Händen habe; die Beschreibung bei Pelzeln *Ornith. Bras. p. 147* paßt auf letztere leidlich.

Thamnomanes caesius hoffmannsi Hellm. 11 ♂♂, 10 ♀♀, 1 unbest. Pará, St. Antonio do Prata, Rio Capim, Rio Guamá.

Sehr häufig im Walde, beinahe regelmäfsig, in Dendrokolaptiden-Schwärmen zu finden.

Thamnomanes glaucus (Cab.). ♀, ♀. Pará, Rio Guamá.

Gleichfalls in Händen von Graf Berlepsch, der meint, es handle sich vielleicht nur um ♀♀ der vorhergehenden Art.

Myrmotherula surinamensis (Gm.). 3 ♂♂, 1 ♀. Pará, Ourém (ob. Guamá). Es gelang mir am 7. VIII. d. Jahres Nest und Gelege dieses Vögelchens zu erhalten. Das Nest stand in einem dornigen Leguminosenbusch, in einem der vom Paráflufs etwas unterhalb der Stadt abzweigenden Igarapés. Der Strauch stand bei Ebbe auf dem Trockenem, doch schwer zugänglich mitten in zähem Schlamm. Bei Flut war er vollständig umflutet, so dafs nur seine oberen Äste, an deren einem das Nest hing, etwa $2\frac{2}{3}$ m über den Spiegel des Baches aufragten. Das Nest, ein zierlich aus dunklen Pilzfäden gewebter, oben offener, fast kugelförmiger Beutel, hing wie gesagt am äussersten Ende eines Zweiges, etwa

in Mannshöhe über dem Wasserspiegel (bei Höchststand der Flut). Als wir uns mit dem Boot näherten, flog erst in nächster Nähe der brütende Vogel — das Männchen — auf. Er war so vollständig verborgen gewesen, daß ich das Nest bis zu diesem Augenblick verlassen gehalten hatte. Da er sich nicht weit entfernte, trotzdem wir in der Aufregung 2 Schüsse vergeblich auf ihn abfeuerten, kamen wir in seinen Besitz, und ich hatte nun die unumstößliche Gewißheit, wirklich *Myrmotherula surinamensis* (Gm.) vor mir zu haben. Ich betone dies, weil die im Cat. Brit. Mus. of Eggs Vol. IV Taf. III Fig. 7 gegebene Abbildung eines Eies von *M. surinamensis* absolut falsch ist. Die zwei Eier des Geleges — ziemlich ausgebildete Vögel enthaltend — sind nicht stark zugespitzt, sondern ziemlich gleichmäßig langrund, an einem Ende etwas spitzer. So weifs etwa wie das Ei von *Synallaxis albescens*, Cat. Brit. Mus. of Eggs Vol. III, Taf. III, Fig. 11. Die Grundfärbung ist hell gelblichgrau mit rötlichen Punkten und Spritzflecken gezeichnet, welche um das stumpfe Ende dichter stehen und auf blaugrauem Grunde einen Kranz bilden. Masse: Länge 16 mm, grösste Breite 11 mm, also bedeutend kleiner als an der angeführten Stelle angegeben. Übrigens hing an demselben Strauch noch ein ganz gleiches leeres Nest.

Myrmotherula hellmayri Sn. 3 ♂♂, 1 ♂ iuv., 2 ♀♀, 1 unbest. Pará, St. Antonio do Prata. s. Nov. Zool. XII p. 285 und Ornith. Monatsber. Jan. 1906 p. 9.

Durch ein Versehen von mir ist an letzterer Stelle der Vogel als *M. hauxwelli hellmayri* bezeichnet. Ich hatte ihn jedoch als eine durch vollständiges Fehlen des weissen Rückenflecks gut unterschiedene neue Art aufstellen wollen.

Myrmotherula axillaris (Vieill.). 3 ♂♂, 3 ♀♀. Pará, St. Antonio do Prata, Rio Acará.

Myrmotherula longipennis Pelz. ♂, ♂. Rio Capim, Rio Guamá.

Myrmotherula cinereiventris ScL. et Salv. 3 ♂♂. Pará, St. Antonio do Prata.

Myrmotherula gutturalis leucophthalmus (Pelz.)? ♂; Marajó.

Aus der Liste von Graf Berlepsch. Die hier vorkommenden *Myrmotherula*-Arten sind nach meiner Beobachtung Bewohner des Festlandurwalds, die ich in St. Antonio do Prata häufig bald paarweise im Unterholz, bald in aus verschiedenen Arten gebildeten Scharen durch die Baumwipfel streichend fand.

Herpsilochmus frater ScL. et Salv. ♂; Marajó.

Ich bin nicht sicher, ob dieser aus dem Küstenwald von Marajó stammende Vogel der nördlichen Form *frater* oder der südbrasilianischen *H. rufimarginatus* (Temm.) angehört, da es mir an Vergleichsmaterial fehlt. Der Rücken ist grau, mit leicht grünlichem Anflug auf dem Mantel und schwarzem Rückenfleck. Die Säume der Schwingen würde ich eher als chestnut, nicht als

dark rufous (Cat. Brit. Mus. XV p. 247—248) bezeichnen. S. auch Nov. Zool. IX p. 75. Für Unteramazonien, glaube ich, neu.

Formicivora grisea (Bodd.). 13 ♂♂, 1 ♂ iuv., 9 ♀♀, 1 iuv. unbest. St. Antonio do Prata, Marajó, Monte Alegre, Amapa (bras. Guiana).

Beinahe an allen von mir besuchten Orten gemein im Gebüsch auf Lichtungen, Waldrändern, Thesos (inselartige Wäldchen des Campos) und auf der Serra von Monte Alegre. Merkwürdigerweise fehlt der Vogel unserer Sammlung aus Pará selbst. Doch glaube ich annehmen zu dürfen, daß er an geeigneten Orten auch vorkommt.

Formicivora rufatra (Laf. et d'Orb.). ♂, ♀; Rio Acará, Monte Alegre.

Kam in Monte Alegre neben der bedeutend häufigeren *F. grisea* auf der Serra vor (in Schluchten), hielt sich aber im Gegensatz zu letzterem Vogel sehr scheu und versteckt, so daß ich sie, nachdem ich sie schon längere Zeit beobachtet hatte, nur einmal zu Schufs bekam.

Rhamphocaenus melanurus (Vieill.). ♂♂, ♀. Pará.

Cercomacra tyrannina ScL. 3 ♂♂, 3 ♂♂ iuv., 4 ♀♀, 5 unbest. St. Antonio do Prata, Pará.

An beiden Orten häufig im Walde.

Cecromacra sclateri Hellm. 1 ♂, 1 unbest. Rio Guamá, Rio Capim. S. Nov. Zool. XII p. 286.

Schwarze Flügeldecken mit gerundeten weißen Endflecken, weißer Schulterfleck.

Pyriglena atra (Sw.). = *P. leuconota* (Spix.), s. Nov. zool. XII p. 290. 9 ♂♂, 1 ♂ iuv., 2 ♀♀, 1 unbest. Pará, St. Antonio do Prata.

Unsere ♀♀ zeigen die von Hellmayr angegebenen Merkmale.

Heterocnemis naevia (Gm.). 1 ♀, 3 ♂♂ iuv., 1 unbest. Pará, St. Antonio do Prata, Rio Acará.

Der Cat. Brit. Mus. gibt als Heimat dieses Vogels Gujana und Cayenne an. Derselbe kommt aber, wie die hiesige Sammlung zeigt, auch s. vom Amazonas vor.

Myrmeciza swainsoni griseipectus Berl. und Hart. s. Nov. zool. IX. p. 76. 3 ♂♂, 2 ♀♀; Monte Alegre.

Ich glaube mit Sicherheit annehmen zu können, daß dieser auf der Serra von Monte Alegre recht häufige hübsche Vogel zu der von Berl. und Hart. beschriebenen Subspecies *griseipectus* gehört, deren Verbreitungsgebiet also mindestens bis an den Amazonas und zwar weit nach O. reicht.

Die beiden ♀♀ und eins der ♂♂ (wohl iuv.) haben schwarze Flecke auf Flügeldecken und Spitzen der Armschwingen, bei letzterem sind sie bedeutend schwächer. Den beiden andern ♂♂ fehlen die Flecke vollständig. Das graue Band unter dem schwarzen Kehlfleck ist breit und sehr deutlich. Der anfangs

schnarrende, dann in mehr flötende Töne übergehende Ruf war eine der charakteristischen Vogelstimmen auf der Serra.

Myrmeciza cinnamomea (Gm.). ♂. Cunani (bras. Guiana).

Hypocnemis cantator (Bodd.). ♀ iuv., Marajó.

Aus der Liste von Graf Berlepsch.

Hypocnemis poecilonota vidua Hellm. 4 ♂♂, 3 ♀♀, 1 unbest. Pará, ob. Guamá.

S. Nov. Zool. XII. p. 290 und Ornith. Monatsber. Febr. 1906 p. 29.

Hypocnemis melanopogon Scl. ♂. ♂. Mexiana.

Hypocnemis maculicauda Pelz. ♂, ♂, ♀, ♀, 2 unbest. St. Antonio do Prata, Rio Acará, Rio Capim.

Die beiden von der Insel Mexiana stammenden *H. melanopogon* sind *H. maculicauda* auf den ersten Blick ähnlich, unterscheiden sich jedoch bei näherer Betrachtung in folgenden Punkten: sie sind größer (auch größer als im Cat. Brit. Museum angegeben), insbesondere ist der Schnabel sehr merklich länger und stärker, die weißen Endsäume der Schwanzfedern sind schmaler (nur 1—2 mm breit); der weiße Rückenfleck fehlt. Umgekehrt sind unsere Exemplare von *H. maculicauda* etwas kleiner als im Cat. Brit. Mus. angegeben (z. B. Flügellänge 2,4 engl. Zoll gegen 2,5 im Cat.), der weiße Rückenfleck ist stark entwickelt, die weißen Endsäume der Schwanzfedern sind 3—4 mm breit, die ganze Unterseite ist etwas heller als bei *H. melanopogon*. Mit einem von Graf Berlepsch bestimmten *H. maculicauda* Pelz. ♂ vom Rio Purús stimmen unsere 2 ♂♂ in Größe und Färbung durchaus überein; nur sind die weißen Endsäume der Schwanzfedern unbedeutend (etwa 1 mm) schmaler. Einem andern ♀ vom Rio Purús, das auf der Etikette von Graf Berlepsch als *H. melanopogon* bestimmt, in der Liste jedoch als *H. maculicauda* aufgeführt ist, fehlt der weiße Rückenfleck. Dies Stück ist kleiner als unsere *H. melanopogon*, der Schnabel wie bei *H. maculicauda*. *H. maculicauda* Pelz. wurde schon von Herrn Prof. Goeldi am Rio Capim nachgewiesen. Durch ein Versehen steht in der Liste der am Capim gesammelten Vögel (Ibis 1903. p. 499) *Thamnophilus maculicauda*.

Hypocnemis leucophrys (Tsch.). 1 unbest. Cunani (bras. Guiana).

Stimmt ganz mit einigen unserer Vögel vom Rio Purús überein. Bei letzteren, insgesamt 13 Stück, wechselt die Ausdehnung der Weißfärbung auf der Stirn sehr.

Rhopoterpe torquata (Bodd.). ♂, ♀. Monte Alegre.

Phlogopsis paraensis Hellm. 5 ♂♂, 2 ♀♀, 1 unbest. Pará, Ourém (ob. Guamá) S. Nov. Zool. XII p. 291 und Ornith. Monatsber. Febr. 1906 p. 29.

Formicarius ruficeps amazonicus Hellm. ♂, ♂, ♀. Pará.

S. Hellmayr, Ornith. Monatsber. X. März 1902 p. 34 sowie Nov. Zool. XII. p. 292.

Die Kehle des Weibchens ist mit weiß gemischt, derart, daß das Centrum jeder Feder weiß, von einem breiten schwarzen Saum umgeben ist. Auch 1 ♂ zeigt Andeutungen dieser Färbung.

Formicarius crissalis (Cab.). 3 ♂♂, 3 ♀♀. Pará, Rio Acará, Ourém (ob. Guamá), Monte Alegre.

Grallaria macularia (Temm.). ♂, ♀, 1 unbest. Rio Acará, Cussary.

Das ♂ aus Cussary unterscheidet sich nicht unwesentlich von den beiden am Rio Acará gesammelten Vögeln. Vor allem ist die Brust ockerfarbig mit nicht ganz so kräftiger Schwarzfleckung; 2 schwarze Streifen, die bei den Acara-Vögeln längs der Kehle verlaufen, sind kaum angedeutet, der Kopf ist gleich dem Rücken gefärbt (grau bei den beiden andern), die lebhaft ockerfarbigen Ränder der oberen Flügeldecken fehlen ganz. Dagegen stimmen die Vögel in Größe und Färbung des Rückens durchaus überein.

Conopophagidae.

Conopophaga aurita (Gm.). ♂. Monte Alegre.

Conopophaga roberti Hellm. 2 ♂♂, 1 ♀, 1 unbest. Pará, St. Antonio do Prata, Rio Capim.

Ich kann nur bestätigen, was Hellmayr, Nov. Zool. XII p. 292 über die Unterschiede zwischen beiden Vögeln sagt.

Corythopsis torquata anthoides (Puch.) = *C. anthoides* (Cuv.) Cat. Brit. Mus. ♀ iuv. St. Antonio do Prata.

Ich traf das Vögelchen bei schon weit vorgeschrittener Dämmerung, nur an der Bewegung kenntlich, im Walde am Boden umherlaufend.

Pipridae.

Piprites chlorion (Cab.). 1 ♂, 1 unbest. Cussary b. Monte Alegre (S. Ufer des Amazonas).

Graf Berlepsch, der einen dieser Vögel in Händen hat, bezeichnet denselben als subspec. nov.

Bei Benennung der in unserer Sammlung vorhandenen, nachstehend angeführten *Pipra*-Arten schliesse ich mich Hellmayr (A revision of the Genus *Pipra*, Ibis, Vol. VI Nro. 21, Jan. 1906) an.

Pipra aureola L. 15 ♂♂, 2 ♂♂ iuv., 8 ♀♀. Maracá, Mexiana, Marajó, Rio Mojú, Monte Alegre.

Die Vögel — auch wenn von derselben Lokalität stammend — variieren ziemlich, insbesondere die Ausdehnung der Gelbfärbung auf Stirn und Kehle. Unter 5 ♂♂ aus Mexiana befindet sich eins, bei dem das gelbe Stirnband bis zum vorderen Rande der Augen reicht, wo es ziemlich scharf absetzt; auch ist bei diesem Stück die Gelbfärbung der Kehle etwas reiner als bei den meisten übrigen Vögeln. Andere aus Mexiana stammende Tiere haben nur sehr wenig gelb an Stirn und Kehle. Die Achselfedern und die des Flügelbuchs zeigen bei vielen Bälgen

scharlachrote Spitzen. Der weisse Fleck neben dem Kiel der äusseren Steuerfeder ist bei allen unsern ♂♂, ausser 2 aus Marajó stammenden, vorhanden.

Pipra rubrocapilla Temm. 13 ♂♂, 1 ♂ iuv., 2 ♀♀. Pará, Rio Capim, Castanhal.

Bei allen ♂♂ ist Stirn und Scheitel orange bis orangerot gefärbt, immer bedeutend heller als der Hinterkopf. Das scheint also wirklich ein konstantes Merkmal der hiesigen Vögel zu sein, das sich jedoch auch bei 1 ♂ von Rio Purús (ob. Amazonas) findet.

Pipra leucocilla L. 5 ♂♂, 5 ♂♂ iuv., 5 ♀♀, 1 unbest. Pará, St. Antonio do Prata.

Bei den in Verfärbung begriffenen jungen ♂♂ markiert sich zuerst die Kopfkappe, anfangs hellgrau, dann von der Stirn nach hinten weiss werdend, während der übrige Körper noch kaum dunkler als bei den ♀♀ erscheint.

Pipra opalizans Pelz. ♂; St. Antonio do Prata.

Pipra virescens Pelz. an *Pipra stolzmanni* Hellm. ? ♂, ♂. Pará.

Das eine ♂ wurde im Herbst vorigen Jahres hier geschossen und mit der Bitte um Bestimmung an Graf Berlepsch gesandt. Dieser schreibt darüber: „*Pipra virescens* Pelz. subsp. ? hat, obgleich als ♂ bezeichnet, keine Spur einer gelben Scheitelmitte, stimmt übrigens am besten mit Vögeln von Columbia überein, hat nur etwas dunklere Färbung an Ober- und Unterseite.“

Neulich erhielt ich ein zweites Exemplar, gleichfalls ♂, ohne gelbe Scheitelmitte, mit ziemlich dunkler Oberseite. Die äusseren Schwanzfedern sind nicht verschmälert und ebensolang als die mittleren, das nächstfolgende (zweitäusserste) Paar ist einige mm kürzer, so dass der Vogel nach Hellmayr *P. stolzmanni* näher stehen würde.

Chiroxiphia pareola (L.). 18 ♂♂, 9 ♂♂ iuv., 6 ♀♀. Pará, St. Antonio do Prata, Ourém (ob. Guamá), Marajó, Monte Alegre, Maranhão.

Die jungen Männchen bilden eine Reihe, die sehr hübsch sämtliche Verfärbungsstadien vom grünen Jugendkleid bis zum Prachtkleid des alten Vogels illustriert.

Chiromachaeris manacus (L.). 16 ♂♂, 4 ♂♂ iuv., 5 ♀♀. Pará, St. Antonio do Prata, Rio Capim.

Überall im Unterholz des Waldes, besonders an Waldrändern, Wegen u. s. w. häufig und sehr auffallend durch das laute, knarrende Geräusch, welches die ♂♂ (von denen man gewöhnlich mehrere um 1 Weibchen versammelt sieht) nur im Fliegen, wie mir scheint vermittelt der abnormen Handschwingen hervorbringen. Die Verfärbung der ♂♂ iuv. beginnt an der Kehle, nicht am Scheitel wie bei den *Pipra*-Arten und *Chiroxiphia pareola*.

Heteropelma wallacii Scl. et Salv. ♀. Pará.

Heterocercus lineatus (Strickl.). ♂. Monte Alegre.

Für Unteramazonien wohl neu.

Cotingidae.

Tityra cayana (L.). 5 ♂♂, 1 ♂ iuv., 4 ♀♀, 2 unbest. Pará, Amapá (bras. Guiana) Rio Mojú, St. Antonio do Prata, Monte Alegre.

Tityra semifasciata (Spix). Maracó (bras. Guiana), Marajó.

Tityra inquisitor (Licht.). ♂, ♀. St. Antonio do Prata.

Hadrostomus atricapillus (Vieill.). ♀. Pará.

Im Cat. Brit. Museum ist als Heimat dieses Vogels S.O.-Brasilien angegeben. Nun führt aber schon Pelzeln (Ornith. Bras. p. 120) unter den von Natterer gesammelten Vögeln *Hadrostomus atricapillus* (Vieill.) aus Pará auf und sagt in einer Bemerkung ebenda: „2 Vögel von Pará (ein junges Männchen und ein Weibchen?) stimmen mit den südlichen Individuen gänzlich überein.“ Unser Exemplar — übrigens mit dunkelgraubrauner, nicht schwarzer Kappe — im November vor. Jahres hier im Museumgarten von mir erlegt, bestätigt die Angabe Pelzelns. Immerhin dürfte *H. atricapillus* hier ziemlich selten sein; häufiger ist anscheinend *H. minor* (Less.).

Hadrostomus minor (Less.). 2 ♂♂ iuv., 2 unbest. Pará.

Von den beiden Vögeln, deren Geschlecht nicht bezeichnet ist, ist das eine offenbar ein ♂ ad., das andere ein ♀ oder ♂ iuv.

Pelzeln sagt in der erwähnten Anmerkung weiter: „Ein aus Cayenne stammendes Männchen im Übergang (der Abb. v. Spix t. 46 f. 1 entsprechend) wurde von H. Becoeur 1815 acquiriert.“ Auch der Cat. Brit. Mus. bezieht B. XIV 333 die Abbildung von *Pachyrhynchus cinerascens* Spix, Av. Bras. II. pl. 46 fig. 1, auf *Hadrostomus atricapillus* (Vieill.). Ich möchte nun darauf hinweisen, daß die fragl. Abbildung sowie die Beschreibung Text B. II p. 34 auch recht gut auf das ♀ resp. ♂ iuv. von *Hadrostomus minor* (Less.) paßt. Das Übergangskleid von *H. atricapillus* ist mir allerdings nicht bekannt.

Pachyrhynchus cinereus (Bodd.). 4 ♂♂, 2 ♂♂ iuv., 5 ♀♀, 1 ♀ iuv. Pará, Rio Capim, Rio Mojú, Monte Alegre.

Die ♀♀ besonders zeigen starke Variationen. Zwei derselben, darunter 1 iuv., eben flügge, haben dunkelbraune, ziemlich scharf vom zimmetroten Rücken abgesetzte Kopfplatten; ein anderes ist auf Ober- und Unterseite auffallend hell (alle drei stammen aus Pará selbst). Das ♂ iuv., eben flügge, ist auf dem Rücken rötlich oliv, Kappe schwarz, einige Federn noch mit braunen Spitzen; Handschwingen in der Färbung schon fast wie beim alten Vogel, Armschwingen braun mit rötlich-olivfarbenen Rändern, Schwanz rotbraun mit schwarzen Kielen (Schwanz und Flügel noch nicht voll entwickelt); Unterseite weiß mit gelbem Brustband. Ich habe das Kleid genauer beschrieben, weil es trotz der Kleinheit des Tieres bereits wesentlich von dem des Weibchens, auch eines gleichaltrigen, abweicht. Diese beiden jungen Vögel haben auffallend kleine, flache Schnäbel mit ziemlich scharfer Firste, die mehr an Tyrannenschnäbel erinnern als an die ihrer Eltern

Pachyrhamphus niger (Spix). 4 ♂♂, 1 ♂ iuv., 1 ♀. Pará, Marajó, Mexiana, Monte Alegre.

Ich schofs ein ♂ in Marajó, das ich seiner hellen Unterseite wegen zunächst als *P. polychropterus* (Vieill.) bestimmte. Dann brachte ich aus Monte Alegre 3 ♂♂ mit, von denen eins vollständig dem Vogel von Marajó gleicht, während die beiden andern unten tief schwarzgrau gefärbt sind, so dunkel, dafs ich sie nun als *P. niger* (Spix) auffasse, um so mehr, als Graf Berlepsch in seiner Liste von hier erhaltener unteramazonischer Vögel gleichfalls 2 *niger* von Pará (Pedreira) und Mexiana auführt. Das helle ♂ aus Marajó ist noch jung. Sollte vielleicht der im Cat. Brit. Mus. Vol. XIV p. 346 aufgeführte, von Wallace auf Mexiana gesammelte Balg gleichfalls ein jüngerer *P. niger* gewesen sein? Dann schiede *P. polychropterus* (Vieill.) aus der Pará-Avifauna aus. *P. niger* (Spix) war an den beiden Orten, wo ich ihn sammelte, nicht selten und in Marajó (in den Campos- und Flußwäldern) leicht an dem weichen, kurzen Flötenruf, mit dem die Alten ihre Jungen lockten, kenntlich (Dezember). In Monte Alegre (Februar) habe ich keine Stimme von ihm gehört.

Pachyrhamphus atricapillus (Gm.). 2 ♀♀. Pará, Ourém (ob. Guamá).

Lathria cinerea (Vieill.). 12 ♂♂, 1 ♀. Pará, Rio Capim, St. Antonio do Prata, Castanhal (Station der Pará-Bragançabahn).

Der durchdringende, förmlich erschreckend laute Ruf dieses Vogels, der durch den brasilianischen Namen desselben „Cri-Cri-o“, nicht übel wiedergegeben wird, gehört zu den charakteristischsten Tönen des tiefen Urwalds (Festlandsurwald).

Aulia hypopyrrha (Vieill.). ♂ iuv. Pará.

Lipaugus simplex (Licht.). ♂. Pará.

Attila thamnophiloides (Spix). 5 ♂♂, 1 ♀, 2 unbest. Amapá, Pará, Marajó, Monte Alegre.

Auf Marajó erhielt ich einen dieser Vögel, der eben eine Eidechse verschluckt hatte. Der Schwanz des ziemlich großen Reptils ragte noch aus dem Schnabel hervor. Die Leute behaupteten, dafs er sich ausschliesslich von Eidechsen nährt.

Casiornis rubra (Vieill.). ♀ iuv. Monte Alegre.

In einer ziemlich trocknen Schlucht der Serra.

Casiornis fusca Scf. et Salv. 2 ♂♂, 1 unbest. Pará, St. Antonio do Prata.

Beide Arten so weit nach Norden noch nicht festgestellt, glaube ich.

Phoenicocercus carnifex (L.). 3 ♂♂, 1 ♂ iuv., 4 ♀♀. Pará, Ourém (ob. Guamá).

Cotinga caerulea (Vieill.). 4 ♂♂, 1 ♂ iuv., 1 ♀. Pará.

Aus der Umgegend von Pará meines Wissens nach nicht bekannt.

Cotinga cayana (L.). 3 ♂♂, 2 ♂♂ iuv., 4 ♀♀. Pará, St. Antonio do Prata.

Xipholena lamellipennis (Lafr.). 10 ♂♂, 1 ♂ iuv., 3 ♀♀, 1 unbest. Pará, St. Antonio do Prata.

Jodopleura isabellae (Parzud.). ♂, ♂, ♀. Pará.

Querula cruenta (Bodd.). 7 ♂♂, 4 ♀♀. Pará, Ourém (ob. Guamá).

Gymnocephalus calvus (Gm.). ♂. Monte Alegre.

Cat. Brit. Mus. gibt als Verbreitungsgebiet Guiana an. Die Avifauna des Küstenwaldes von Monte Alegre schien mir der Guianas überhaupt nahe zu stehen.

Gymnoderus foetidus (L.). ♂, ♂, ♀. Pará, Mexiana.

Coerebidae.

Dacnis cayana (L.). 16 ♂♂, 4 ♂♂ iuv., 4 ♀♀, 2 unbest. Maracá, Pará, Rio Mojú, St. Antonio do Prata, Marajó, Monte Alegre, Jutahizal (Maranhão).

Häufig am Waldrand.

Dacnis angelica De Filippi. 3 ♂♂, 1 unbest. Pará.

Bei 2 ♂♂ vom Rio Purús zieht die blaue Kopfplatte etwas weiter über den Nacken herab als bei den hier aufgeführten unteramazonischen Vögeln.

Dacnis analis D'Orb. et Lafr. 5 ♂♂, 2 ♀♀, 1 unbest. Marajó.

Durchaus nicht selten in lichten Camposgehölzen am Rio Ararý.

Außerdem liegt mir ein ziemlich beschädigtes Exemplar mit hellerer Unterseite aus Maracá vor, das als *Dacnis speciosa* ♂ bestimmt ist. Ich habe, da der Name des Sammlers gleichfalls auf dem Etikette steht, Grund anzunehmen, daß der Balg in Alkohol gelegen hat, und möchte vermuten, daß es sich um eine verblichene *Dacnis analis* handelt. Allerdings führt auch Graf Berlepsch in der uns übersandten Liste 1 *Dacnis speciosa* (Wied) vom Ararý, Marajó auf. Der betr. Vogel ist noch nicht in meinen Händen, ist jedoch möglicherweise auch ein Alkoholbalg.

Dacnis plumbea (Lath.) = *bicolor* (Vieill.). ♂, ♀, 1 unbest. Marajó, Mexiana.

Für Unteramazonien neu.

Chlorophanes spiza (L.). ♂. Pará.

Coereba cyanea (L.). 8 ♂♂, 3 ♂♂ iuv., 5 ♀♀, 1 unbest. Pará, St. Antonio do Prata, Monte Alegre.

Mein Begleiter schofs in St. Antonio do Prata einen dieser Vögel aus einem Schwarm Kleinvögel verschiedener Art, der sich auf einer Cecropia niederliefs, heraus.

Coereba caerulea (L.). 7 ♂♂, 2 ♂♂ iuv., 5 ♀♀. Pará, St. Antonio do Prata, Rio Mojú.

Häufiger Vogel in Gärten und Wäldern. Wird uns manchmal massenhaft von kleinen Jungen zum Kauf angeboten.

Certhiola chloropyga Cab. 9 ♂♂, 5 ♀♀, 5 unbest. Maracá, Mexiana, Marajó, Pará, St. Antonio do Prata, Monte Alegre.

An allen von mir bisher besuchten Orten häufig. Am 15. VIII. dieses Jahres fand ich in Maguary an der Bragançabahn das fest aus Grashalmen gewebte, auffallend große, domförmige, mit seitlichem Eingang am oberen Ende versehene Nest, das etwa 6 Fuß über dem Boden in einer dünnen Zweiggabel eines Limonenbusches eingeklemmt stand, 2 langrunde (Umriss des Hühnereis), auf hellem Grunde rötlich gefleckte Eier enthaltend. Die Fleckung ist am stumpfen Pol dichter, gröber und dunkler.

Masse: Länge, $17\frac{1}{2}$ mm, größte Breite, 12 mm.

Die Eier enthielten fast fertige Embryonen.

Tanagridae.

Procnias tersa (L.). 1 ♂ iuv. Pará.

Euphonia chlorotica (L.). 5 ♂♂, 1 ♂ iuv., 2 ♀♀. Marajó, Monte Alegre, Guimarães (Maranhão).

Diese *Euphonia* war ziemlich häufig im Camposgebiet von Marajó und in Monte Alegre. Hier bei Pará scheint sie nicht vorzukommen und auch aus Cussarý am Amazonas (S. Ufer, gegenüber von Monte Alegre) erhielt ich nur *E. violacea* (L.). Ein ♂ aus Maranhão stimmt ganz mit den Vögeln aus Marajó überein, während das einzige aus Monte Alegre stammende ♂ einen auffallenden, sehr deutlichen Purpurschimmer auf Hinterkopf und Nacken zeigt.

Euphonia violacea (L.). 12 ♂♂, 15 ♀♀, 3 unbest. Marajó, Pará, Araproaga (Rio Capim), Rio Maracanã, St. Antonio do Prata, Jutahizal (Marajó), Cussarý (Amazonas).

Euphonia cayana (L.). 5 ♂♂, 1 ♀, 1 unbest. Pará, St. Antonio do Prata.

Fand sich in St. Ant. do Prata neben der häufigeren *E. violacea* (L.), bevorzugte jedoch nach meinen Beobachtungen dichteren Wald.

Tanagrella velia (L.). ♂, ♂, 3 ♀♀.

Calliste punctata (L.). 1 ♂, 3 ♀. Pará.

Calliste cayana (L.). 1 ♂, 1 ♂ iuv., 1 unbest. Marajó, Monte Alegre.

Auf der Serra in Monte Alegre, während sich im Wald *C. flaviventris* (Vieill.) aufhielt.

Calliste flaviventris (Vieill.). 1 ♂, 2 ♀♀, 2 unbest. Maracá (bras. Guiana), Monte Alegre.

Calliste boliviana (Bp.). 10 ♂♂, 6 ♀♀, 3 unbest. Pará, Cussarý (S. Ufer des Amazonas).

Ich habe schon früher darauf hingewiesen, daß hier tatsächlich der Amazonas die Grenze zwischen dem Verbreitungsgebiet zweier Arten zu bilden scheint. Ich fand im Febr. v. Js. *C. flaviventris* in Monte Alegre und Umgegend als einen durchaus häufigen Vogel, während unser Präparator, der zu gleicher Zeit

in dem gegenüberliegenden Cussary sammelte, von dort nur *C. boliviana* mitbrachte.

Tanagra episcopus (L.). 8 ♂♂, 6 ♀♀, 4 unbest. Pará, Mexiana, Marajó, St. Antonio do Prata, Rio Moju.

Tanagra palmarum Neuw. 4 ♂♂, 1 ♂ iuv., 6 ♀♀, 1 unbest. Pará, St. Antonio do Prata.

Beide *Tanagra*-Arten gehören hier in Pará zu den häufigsten Garten- und Straßenvögeln, deren lauten, rasch hervorgestofsenen, zeisigartigen Gesang man Morgens und Abends überall von den Baumwipfeln herab hört. Ich traf sie auf allen meinen Ausflügen; aber nie weit von menschlichen Ansiedelungen entfernt.

Unter den Bälgen von *T. palmarum* befinden sich zwei dunklere, violett überlaufene (beides ♀♀). Besonders bei dem einem Stück ist die ganze Unterseite, aber auch Kopf, Rücken, Flügeldecken und Schwingeränder sehr deutlich und auffallend lila überflogen. 2 andere Vögel zeigen gleichfalls einen Anflug von violett, jedoch schwächer. Den andern fehlt derselbe ganz. Die Beschreibung von *T. palmarum violilavata* Stolz. (Proc. Zool. Soc. 1883 p. 546) paßt gut auf unsere violetten Exemplare. Doch ist bei diesen auch die Unterseite violett überflogen.

Rhamphocaelus jacapa (L.). 9 ♂♂, 1 ♂ iuv., 5 ♀♀, 1 ♀ iuv., 3 unbest. Amapá, Mexiana, Marajó, Pará, Rio Moju, St. Antonio do Prata.

Der gemeinste Vogel in Pará und Umgegend, wie schon Layard (Ibis 1873) bemerkt. Die Vögel scheinen häufig zur Brut zu schreiten. Wenigstens habe ich während meines nun fast 1 jährigen Aufenthalts hier in kurzen Abständen immer wieder Alte mit ihren Jungen beobachtet. Ein Nest fand ich nur einmal auf dem Blatt einer jungen Mauritiuspalme etwa 1 $\frac{1}{2}$ m über dem Boden. Es wurde später von den Vögeln verlassen.

Rhamphocaelus nigrigularis (Spix). 2 ♂♂. Cussary.

Ich selbst fand ein Pärchen dieses wundervollen Vogels auf der Spitze eines hohen Baumes in einem Fischerdorf bei Monte Alegre, wo das Nest zu stehen schien, kam aber nicht zu Schufs. Doch erhielten wir aus Cussary 2 Vögel (♂♂). Nach Angabe des Cat. Brit. Mus. war der Vogel bisher nur als Ober-Amazonien (wir besitzen selbst 11 Bälge vom Rio Purús) und West-Ecuador bekannt. Bis Pará scheint er nicht herabzugehen.

Tachyphonus melaleucus (Sparrm.). 6 ♂♂, 3 ♀♀. Pará, Rio Guamá, Rio Capim, Rio Moju.

Außerdem halten wir augenblicklich 3 lebende Vögel (2 ♂♂, 1 ♀) im Zoologischen Garten. Auf einen höchstens 5—6 Köpfe starken Flug dieser Vögel traf ich neulich in einem großen, an Wald grenzenden Obstgarten in Maguary an der Pará-Bragançabahn.

Tachyphonus cristatus (Gm.). 3 ♂♂, 2 ♂♂ iuv., 1 ♀. Pará, Marajó, Jutahizal (Maranhão).

Das ♂ aus Marajó hat einen sehr viel kleineren Kehlfleck als die beiden aus Pará stammenden, der außerdem mit etwas

Schwarz untermischt ist. Die rote Haube ist dagegen bei allen 3 Vögeln gleich an Größe und Färbung. Das ♀ (aus Maranhão stammend) hat einen so deutlichen, stark ausgebildeten Zahn, daß ich es im ersten Augenblick für einen *Lanio* hielt.

Tachyphonus surinamus (Briss.). 8 ♂♂, 1 ♀. Pará, Rio Macujubim, St. Antonio do Prata.

Unsere sämtlichen ♂♂ zeigen die von Hellmayr in den Nov. Zool. XII p. 275 erwähnten ockerfarbigen Brustflecke gut ausgebildet. Ich habe den Vogel bisher nur einmal in St. Antonio do Prata gesehen, wo ein ziemlich starker Schwarm (in dem sich viele im Verfärben befindliche ♂♂ befanden) am Waldrande nach Beeren suchte. *T. cristatus* schloß ich gleichfalls nur einmal aus einer Baumkrone im Küstenwald von Marajó herunter.

Eucometis penicillata (Spix). 6 ♂♂, 1 ♀, 3 unbest. Pará, Mexiana.

Nemosia pileata (Bodd.). 10 ♂♂, 1 ♂ iuv., 3 ♀♀, 3 unbest. Marajó, Mexiana, Monte Alegre.

An den Camposfazenden von Marajó gemeiner, zutraulicher Vogel, der oft in Gesellschaft von *Dacnis analis* d'Orb. et Lafr. vorkam; auch auf der Serra von Monte Alegre häufig. Wir haben den Vogel auch aus Oberamazonien, vom Rio Purús; die dort herstammenden Vögel (3 ad.) scheinen etwas schwächer und kleiner als die Mehrzahl der hiesigen.

Nemosia guira (L.). 7 ♂♂, 1 ♀. Pará, Rio Mojú.

Arremon silens (Bodd.). 7 ♂♂, 3 ♀♀, 2 unbest. Pará, St. Antonio do Prata, Cussary.

Der Vogel lebt ziemlich versteckt im Gebüsch. In Gefangenschaft scheint er gut auszudauern.

Saltator magnus (Gm.). 8 ♂♂, 1 ♀, 2 unbest. Pará, St. Antonio do Prata, Ourém (ob. Guamá), Monte Alegre.

Saltator superciliosus (Spix). 7 ♂♂, 5 ♀♀, 3 unbest. Amapá, Mexiana, Marajó, Pará, Rio Mojú.

Der Vogel, den ich auf Marajó zu beobachten Gelegenheit hatte, liefs abends von niedrigen Baumkronen oder Büschen herab eine kurze, wohlklingende Strophe hören.

Lamprospiza melanoleuca (Vieill.). 1 ♂. Pará.

Pitylus grossus (L.). 2 ♂♂. St. Antonio do Prata.

Pitylus erythromelas (Gm.). 2 ♂♂, 1 ♀. St. Antonio do Prata, Rio Capim.

Pitylus viridis (Vieill.) = *P. canadensis* (L.). 11 ♂♂, 1 ♂ iuv., 10 ♀♀. Pará, St. Antonio do Prata, Ourém (ob. Guamá), Rio Mojú, Jutahizal (Maranhão).

Färbung des Kopfes nur wenig heller als die des Rückens, manchmal mit goldgelber Stirn. Kein schwarzes Stirnband. An Waldwegen und -rändern, meistens in Scharen.

Fringillidae.

Guiraca rothschildi Bartl. 4 ♂♂, 4 ♂♂ iuv., 1 ♀. Pará, Monte Alegre.

Ich selbst fand den Vogel erst einmal im Walde, im Gebüsch versteckt.

Oryzoborus torridus (Scop.). 4 ♂♂, 4 ♂♂ iuv., 3 ♀♀. Pará, Mexiana, Cussary.

Im Walde und auf Lichtungen.

Oryzoborus crassirostris (Gm.). 3 ♂♂, 1 ♂ iuv. Mexiana, Cussary.

Spermophila leucoptera (Vieill.). s. Hellmayr: Über neue u. wen. bek. *Fring.* Bras. (Verh. zool. bot. Gesellsch. Wien LIV 1904 p. 536) 2 ♂♂. Mexiana.

Graf Berlepsch bezeichnet das in seinen Händen befindliche Exemplar als subsp. nov.

Spermophila plumbea whiteleyana Sharpe. 2 ♂♂, 1 ♂ iuv. Mexiana.

Spermophila minuta (L.). 3 ♂♂, 6 ♂♂ iuv., 2 ♀♀, 3 unbest. Maracá, Marajó, Mexiana.

Spermophila bouvreuil (P. L. S. Müll.). ♂, ♂ iuv. Mexiana. s. Hellmayr: *Fringill.* Bras. (Verhandl. Zool. bot. Ges. Wien, 1904 p. 519).

Spermophila americana (Gm.). 9 ♂♂, 1 ♂ iuv., 3 ♀♀. Amapá, Marajó, Pará, Rio Mojú. s. Hellmayr, *ibid.* p. 531.

Spermophila gutturalis (Licht.). 6 ♂♂, Pará, St. Antonio do Prata, Monte Alegre.

Aus eigener Anschauung sind mir von den hier aufgeführten Spermophilen *minuta*, *americana* und *gutturalis* bekannt. *Sp. minuta* sah ich in großen Schwärmen, unter denen sich jedoch nur recht wenige ausgefärbte alte Männchen fanden, auf den Campos von Marajó im Grase, auf Zäunen und niedrigem Gebüsch (im Dezember).

Im Gegensatz zu diesen beiden scheint *Sp. gutturalis* ein Baumvogel zu sein, dessen Liedchen man häufig von höheren Bäumen des Campos, der Serra oder den Lichtungen herab hört. Er ist der beste Sänger von den Dreien. In unserer Sammlung befindet sich ferner ein *Spermophila*-♀, das (wahrscheinlich im Brit. Mus. in London) als *Spermophila ocellata* ? bestimmt ist. Der Balg stammt aus Pará. Ein zweites, ganz übereinstimmendes ♀ brachte ich vor einigen Tagen aus Maguary (Station der Pará-Bragançabahn, einige Meilen von hier) mit. Das ♂, das ich gleichfalls schoss, war leider im dichten Gestrüpp nicht aufzufinden, doch habe ich es nahe genug gesehen, um die geflammte resp. gestrichelte Brust deutlich unterscheiden zu können. In kurzer Zeit hoffe ich mir Gewissheit darüber verschaffen zu können, ob *Sp. ocellata* wirklich hier am untern Amazonas vorkommt, oder um welche Art es sich sonst handelt.

Im Zoologischen Garten haben wir augenblicklich *Spermophila lineola* (L.) lebend. Eine andere Art, die ich in Gefangenschaft sah, die auch hier vorkommen soll, konnte ich noch nicht identifizieren.

Volatinia iacarini (L.). 7 ♂♂, 2 ♂♂ iuv., 5 ♀♀. Mexiana, Marajó, Pará, St. Antonio do Prata.

In älteren Lichtungen, Gärten und dgl. gemein.

Sycalis flaveola (L.). 5 ♂♂, 3 ♀♀. Pará, Monte Alegre.

Ich erhielt diesen hübschen „Canario“ der Brasilianer in Monte Alegre am schilfigen Flusflufer, sah ihn aber auch auf der Serra. Die Leute erzählten mir, daß er auf der letzteren zu manchen Zeiten in ungeheuren Schwärmen zu finden sei. Ich sah ihn nur vereinzelt.

Sycalis arvensis minor (Cab.). 3 ♂♂, 2 ♀, 1 unbest. Maracá, Marajó.

Hielt sich im Dezember vor. Jahres in Schwärmen von Hunderten in Marajó auf, bald im Grase (besonders des Morgens früh und Abends), bald auf den Bäumen der kleineren Thesos (inselartige Waldbestände auf den Campos).

Sycalis goeldii Berl. 2 ♂♂, 1 ♀, 2 unbest. Maracá, Monte Alegre.

Zonotrichia pileata (Bodd.). 2 ♀♀, 1 unbest. Rio Acará, Pará (Zool. Garten).

Ammodromus manimbe (Licht.). 4 ♂♂, 1 ♂ iuv., 2 ♀♀, 2 unbest. Marajó, Monte Alegre.

Ammodromus peruanus (Bp.). 1 ♂ iuv., 5 ♀♀, 1 unbest. Ourém (Rio Guamá), St. Antonio do Prata, Castanhal (Station der Bragançabahn).

Unsere Bälge von *A. manimbe* stammen sämtlich aus Marajó und Monte Alegre, wo auch ich ausschliesslich diesen Vogel und zwar, besonders auf den Campos von Marajó, in grosser Menge traf. Dagegen scheint *A. peruanus*, von mir selbst in St. Antonio do Prata gesammelt, nur auf dem S. Ufer des grossen Stromes vorzukommen. Der Cat. Brit. Mus. gibt Ober-Amazonien als Heimat von *A. peruanus* an; doch hat, wenn ich nicht irre, schon Wallace diesen Vogel in oder bei Pará gesammelt.

Chrysonitris yarrelli (Aud.). 1 ♂. Pará (hat im Zool. Garten gelebt).

Ich sehe den Vogel, für den die Leute leider lächerlich hohe Preise verlangen, hin und wieder in Gefangenschaft. Ob er wirklich aus unsere Gegend stammt, konnte ich noch nicht feststellen.

Coryphospingus cristatus (Gm.). 8 ♂♂. Pará, St. Antonio do Prata.

Scheint ältere Lichtungen und Waldungen zu bevorzugen.

Paroaria gularis (L.). 7 ♂♂, 2 ♂♂ iuv., 5 ♀♀, 3 unbest. Mexiana, Marajó, Monte Alegre.

Häufig im Camposgebiet von Marajó sowie auf den schilfigen mit niedrigen Bäumen und Gebüsch bedeckten Flusinseln bei Monte Alegre.

Icteridae.

Gymnostinops bifasciatus (Spix). 1 ♂, 2 ♂♂ iuv. Pará (Zool. Garten).

Die drei Stücke haben kastanienbraune Schenkel und Unterschwanzdecken. Soll hier in der Nähe heimisch sein, doch habe ich näheres darüber noch nicht in Erfahrung bringen können.

Ostinops decumanus (Pall.). 6 ♂♂, 4 ♀♀. Cunani, Amapá, Marajó, Guimaráes (Maranhão).

Mein Präparator schofs 2 ♀♀ am Nestbaum (Küste von Marajó). Auch eins der Nester gelangte in meinen Besitz. Dasselbe zeigt die bekannte Beutelform und besteht aus Palmblattfasern, Gräsern und Cyperaceen. Ähnlich ist ein anderes Nest, gleichfalls aus Marajó stammend, in das außerdem noch andere Pflanzenstengel, wie sie die Gegend gerade bieten mochte, eingewoben sind.

Ostinops viridis (Müll.). 3 ♂♂, 1 ♀, 1 unbest. Pará, Ourém (ob. Guamá).

Eine Kolonie von Nestern, in denen offenbar gerade Junge oder Eier waren, fand ich im Oktober vorigen Jahres in St. Antonio do Prata. Die Nester, an denen die Vögel aus- und einflatterten, befanden sich in der Spitze eines der höchsten Urwaldbäume, und es gelang selbst mit unserer weittragendsten Flinte nicht, eines der Vögel habhaft zu werden.

Cassicus persicus (L.). 11 ♂♂, 1 ♂ iuv., 6 ♀♀, 8 unbest. Amapá, Pará, St. Antonio do Prata, Marajó, Monte Alegre.

Hier und in Monte Alegre der gemeinste Icteride, während in Marajó (Camposgebiet) *Gymnomystax melanicterus* (Vieill.) und vor allem *Leistes guianensis* (L.) häufiger waren. Doch kam der „Japim“ — unter diesem Namen ist *C. persicus* einer der bekantesten hiesigen Vögel — auch dort, besonders am Rande der Waldinseln (Thesos) vor.

Cassicus affinis (Sw.). 5 ♂♂, 5 ♀♀, 1 unbest. Pará, Rio Capim, Rio Guamá.

Ich konnte keinen Unterschied zwischen unsern Vögeln und einem *Cassicus haemorrhous* (L.) aus dem Orgelgebirge, Südbrasilien, wahrnehmen.

Amblycercus solitarius (Vieill.). 1 ♂, 3 ♀♀, 4 unbest. Marajó, Monte Alegre.

Die Marajóbälge stammen aus dem Camposgebiet, wo der Vogel nicht gerade selten war. In Monte Alegre schofs ich ihn dagegen im dichten Uferwalde, der an der betr. Stelle allerdings nur einen schmalen Saum zwischen dem Wasser und der steilen Serra bildete.

Cassidix oryzivora (Gm.). 5 ♂♂, 4 ♀♀. Pará (zool. Garten), Ourém (ob. Guamá).

Macht in der Voliere durch sein drolliges Benehmen andern Vögeln gegenüber viel Vergnügen.

Molothrus bonariensis (Gm.). 5 ♂♂, 2 ♀♀, 1 ♀ iuv. Amapá, Marajó.

Einen riesigen Schwarm dieser Stärlinge beobachtete ich zu verschiedenen Malen während meines Aufenthalts auf der Fazenda S. Natal-Marajó. Sie trieben sich auf den Campos umher, bäumten jedoch, sowie sie erschreckt wurden in Büschen, niedrigen Bäumen u. s. w. auf, doch stets in demselben Wipfel, so daß es manchmal rätselhaft erschien, wie sie alle Platz finden konnten. Da sie sich hier vollständig regungslos verhielten, gewährte man sie oft erst, wenn sie in einer dichten Wolke ihren Zufluchtsort verließen.

Molothrus fringillarius (Spix). 2 ♂♂.

Die Vögel haben im zoologischen Garten gelebt; es bleibt daher fraglich, ob sie wirklich aus der hiesigen Gegend stammen.

Agelaius icterocephalus (L.). 2 ♂♂, 1 ♂ iuv., 1 ♀, 1 unbest. Amapá, Marajó.

Ich schoß 2 Stück an einem Busch mitten im Sumpf (auf Marajó).

Agelaius frontalis (Vieill.). 4 ♂♂, 2 ♀♀. Mexiana, Ourém (ob, Guamá).

Leistes guianensis (L.). 18 ♂♂, 1 ♂ iuv., 3 ♀♀, 1 unbest. Amapá, Mexiana, Marajó, Monte Alegre, Cussary, Jutahizal (Maranhão).

In ungeheurer Menge bedeckten die durchaus nicht scheuen Vögel die Campos in der Nähe der Fazenda S. Natal auf Marajó. Ich erinnere mich nicht, sie je auf Bäumen oder Büschen gesehen zu haben. Die vielen ausgefärbten ♂♂ mit der leuchtend roten Brust gewährten auf dem frischen Wiesengrün einen herrlichen Anblick.

Gymnomystax melanicterus (Vieill.). 6 ♂♂, 1 ♂ iuv., 8 ♀♀, 5 unbest. Mexiana, Marajó.

Der schöne auffallende Vogel war sehr häufig in Gärten und Waldinseln auf Marajó (Camposgebiet).

Icterus cayanensis (L.). 2 ♂♂, 3 ♀♀. Pará, St. Antonio do Prata.

Icterus croconotus (Wagl.). 1 ♂, 2 ♀♀. Monte Alegre.

Die Monte Alegrenser nannten diesen Vogel *roussignol* (Nachtigal) — nach meinem Gefühl mit Recht. Er ist der beste Sänger, den ich bisher in Amazonien gehört habe. Oft vernahm man, besonders gegen Abend und stets im dichten, feuchten Urwalde des Flusufers seine melancholische, flötende, wenn auch nur kurze Strophe. Er scheint nicht selten zu sein, lebt aber sehr verborgen und an nicht leicht zugänglichen Orten. Den einzigen Vogel, dessen ich habhaft wurde, erlegte ich vom Boot aus in einem kleinen Jgarapé.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [55_1907](#)

Autor(en)/Author(s): Snethlage Emilie

Artikel/Article: [Über unteramazonische Vögel. 283-299](#)